

Umbaupläne der Augustenstraße auf die Zeit nach dem U-Bahn-Bau zurückstellen – aktuell nur Radweg zwischen Theresienstraße und Gabelsbergerstraße auflösen

Der Bezirksausschuss Maxvorstadt fordert die Landeshauptstadt München auf, den Umbau der Augustenstraße bis zur Zeit nach dem Bau der U 9 zurückzustellen.

Lediglich der Radweg zwischen Theresienstraße und Gabelsbergerstraße soll zurückgebaut werden und in diesem Bereich der Radverkehr auf die Augustenstraße verlegt werden.

Begründung:

Es ist geplant, im Jahr 2029, mit dem Bau der U-Bahn U 9 zu beginnen und den U-Bahnhof Theresienstraße zu erweitern. Dies soll im Bereich zwischen Heßstraße und Gabelsbergerstraße in offener Bauweise geschehen.

Die geplanten Umgestaltungen ziehen sich in mehreren Ebenen bis in das Jahr 2027 oder auch 2028 hin, ebenso die Bepflanzung mit neuen Bäumen. Nur ein Jahr nach Fertigstellung, müssen alle Bäume gefällt werden und die ganzen Umgestaltungen fallen der Baustelle zum Opfer.

Angesichts der desaströsen Kassenlage der Landeshauptstadt München und der drastischen Neuverschuldung, ist eine Umgestaltung derzeit noch nicht einmal die Kosten bekannt sind, außer dass sie sich irgendwo im zweistelligen Millionenbereich bewegen, eine Steuergeldverschwendung die niemandem zu vermitteln ist, wenn unmittelbar danach die vollständige Zerstörung durch eine Großbaustelle kommt. Die Gestaltung der Augustenstraße und des Umfeldes nach dem U-Bahn-Bau stellt eine neue Herausforderung dar, die bisher überhaupt nicht berücksichtigt ist.